

Charlotte Franke vom RV Laer im Pech

Nach der Einladung folgt die Ausladung



Charlotte Franke vom RV Laer landete mit Paquita beim Turnier in Handorf zweimal knapp geschlagen auf dem zweiten Platz

Eigentlich ist für fast alle Reiter Winter-Turnierpause, aber das reizvolle Turnier des RV Handorf am vergangenen Wochenende ließ einige Springreiter des RV Laer eine Pause von der Pause einlegen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kehrte Charlotte Franke heim. „Heute habe ich gleich dreimal Unglück im Glück gehabt“, haderte Charlotte Franke nach ihrem eigentlich tollen Auftritt beim Turnier, welches traditionell in der imposanten, weihnachtlich geschmückten Reithalle des Westfälischen Pferdezentrums in Münster-Handorf stattfindet und auch für die Zuschauer etwas Besonderes ist.

Zunächst stand ein L-Springen für Reiter der Leistungsklassen 2 und 3 auf dem Zettel der jungen Amazone. Hier galt es gegen 65 zum Teil berufsambitionierte Sportler einen guten Job zu machen. Und den hat sie mit ihrer ehrgeizigen Holsteiner-Stute Paquita auch gemacht. Bis zum 57. Starterpaar sah es nach einem Laerer Sieg aus, als der Handorfer Lokalmatador Philipp Hartmann mit seinem Westwind durch die Bahn fegte. Zwei weitere Kamikaze-Runden von Reitern mit ihrem Zweit- oder Drittpferd ließen die Laererin aufgrund der zwei zu platzierenden Abteilungen dennoch auf dem zweiten Platz landen. In dem folgenden M-Springen waren 39 Amazonen unter sich, was eine kontrolliertere Herangehensweise vermuten ließ. Ähnlich wie im vorangegangenen L-Springen behielt die Laererin auch hier bis fast zum Schluss

ihre frühe Führung. Lediglich die vorletzte Reiterin, die ebenfalls 18jährige Alexandra Lüth, die für den elterlichen Betrieb höchsterfolgreich ihre Springpferde vorstellt, konnte mit ihrem zweiten Ritt, jetzt auf Luping, Charlotte Franke den Sieg hier noch streitig machen – was sie dann auch tat und damit die Laererin ein zweites Mal an diesem Tage „enthronte“.

Das persönliche Highlight für Charlotte Franke war aber die anschließende Anfrage des Teamchefs des Kreisreiterverbandes Steinfurt, der sie einlud, beim K+K Cup als Mannschaftsreiterin für den Kreis Steinfurt an den Start zu gehen. Nachdem noch vor Ort sämtliche Startvoraussetzungen für das im Januar stattfindende Mannschaftsspringen in der Halle Münsterland gecheckt wurden, gab es eine weitere Enttäuschung für die zielstrebige junge Reiterin: Da Paquita im Jahre 2012 mit ihrer Vorbesitzerin eine S-Platzierung erreicht hat, darf sie beim K+K Cup im Mannschafts-Spring-Cup der Kreis-Reiterverbände nicht eingesetzt werden. Denn startberechtigt sind hier nur Pferde, die noch keine oder in den letzten zwei Jahren keine Platzierung in der schweren Klasse in ihrem Checkheft haben. Schade für Charlotte Franke, die die Ehre, bei dem großen Turnier für den Kreis Steinfurt ins Rennen zugehen, sehr gerne wahrgenommen hätte.

Ebenfalls als zweiter Sieger fuhr Alex Gerdener mit Pagenah nach Hause. In einem A**-Springen für Junioren und junge Reiter zeigte er als zweiter Starter einen souveränen Ritt und behielt auch lange die Führung. Lediglich der Roxeler Tim Dickmanken meisterte den Parcours auf Lea noch etwas schneller – eine weitere silberne Schleife für den RV Laer.

In einem M**-Springen mit Stechen ging Stephan Gerdener mit Carina an den Start. Ein Zeitfehler verhinderte zwar den Einzug ins Stechen, reichte aber für den siebten Platz. Den fünfjährigen Imagine stellte er in einer Springpferdeprüfung Kl. A** vor und belegte mit der Wertnote von 7,9 den fünften Platz. Jörg Gerdener landete mit Campino in dieser Prüfung auf Rang zwölf.